

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 14. Samstag 17. Feb. 1855.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

O b e r h a u g s t ä t t.
(Langholzverkauf).

Am

Freitag den 23. v. M.
Morgens 10 Uhr
werden im hiesigen Gemeindevald
400 Stück tannen Langholz vom 70r
abwärts gegen baare Bezahlung im
öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Feb. 1855.

Schultheißenamt.
Rolle.

Calw.

(Hausverkauf).

Die — der Wittve des Daniel
Naschold, Rothhebers dahier, gehörige
dreistöckige Behausung Nro. 371
mit einer Werkstätt und 6 Rth. Gar-
ten und einem Hofle dabei, hinter
dem Mezger Gwinnerschen Haus, in
der Badgasse, angeschlagen zu 1400 fl.
ist dem Verkauf ausgesetzt und kommt
am

Montag den 26. März

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in den
öffentlichen Aufstreich.

Den 13. Feb. 1855.

Gemeinderath.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeranruf).

In nachstehender Santsache wird
die Schuldenliquidation zu der bezeich-
neten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter
Verweisung auf die im Staatsanzei-
ger erscheinende weitere Bekanntma-

chung hiemit auf, ihre Ansprüche ge-
hörig anzumelden.

Johann Georg Rau, led. Stein-
hauer von Altbulach am
Freitag den 23. März
Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhaus in Altbulach.
Den 14. Feb. 1855.

R. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Herrenberg.
(LeuchtelieferungsAfford).

Die Stadtpflege kauft 50 Stück
forchene Brunnenleuchtel; wer bis zum
23. Feb.

Mittags 11 Uhr

das billigste Offert gemacht haben
wird, dem wird der Afford zugeschla-
gen.

Bedingungen:

Die Leuchtel müssen 14' lang, am
schwachen Theil 7' volle Dezimalroll-
stark, vollkommen gerad, so viel mög-
lich ohne Aeste sein, müssen aus frisch-
gehauenen Stämmen bestehen, und
müssen dieselben 14 Tage nach erfolg-
ter Genehmigung frei zur Leuchtelgru-
be an die Rüfvinger Straße abgelie-
fert werden.

Stadtpflege.
Kienzle.

Calw.

(Fabrnis-Verkauf).

Aus der Verlassenschaft des am 3.
Feb. 1855 verstorbenen Beck, Jakob
Adam Färbers wird am

Mittwoch den 21. Feb.

von Vormittags 9 Uhr

gegen sogleich baare Bezahlung im
öffentlichen Aufstreich verkauft:

Bücher, Mannskleider, Bett-
gewand, Leinwand, Küchenge-

schirr durch alle Rubriken,
Schreinwerk, Fasz u. Band-
geschirr, allgemeiner Hausrath
und einiger Holzvorrath.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 15. Feb. 1855.

R. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Ottenbronu.

(Futterverkauf).

Es werden ungefähr 7 Zentner
Heu, ein Strohhuhl sammt Messer,
ein Kleiderkasten, ein Wagen und ein
Pflug ohne Karren und Eisen im
Exekutionswege verkauft am

Dienstag den 20. Feb.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathszimmer dahier.

Den 16. Feb. 1845.

Schultheißenamt.

Holzäpfel.

Calw.

(Gläubigeranruf).

Ansprüche an die dahier am 1. Feb-
ruar 1855 gestorbene Louise geborne
Demmler, Ehefrau des in Amerika
befindlichen Secklers Valentin Gottlob
Dierlamm von hier, sind am

23. Februar

Morgens 8 Uhr

bei uns zu erweisen, widrigenfalls sie
bei der Auseinandersetzung des Nach-
lasses unberücksichtigt bleiben.

Den 15. Feb. 1855.

R. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Altburg.

(Holzverkauf).

Der Schulverband allhier verkauft

am
Samstag den 24. Feb.

Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus aus seinem
Schutwald im Beckenhardt 100 Stück
Langholz, die Hälfte Fichten, die an-
dere Hälfte Tannen, die Wahl oben
heraus, und sogleich am nemlichen
Tag verkauft die Kommu 350 Stück
Langholz.

Den 15. Feb. 1855.
Sauldheiß Erhardt.

Neubulach.
(Eigenschafts Verkauf).
Die Liegenschaft aus der Gantmas-
se des Jakob Reutlinger, Bauer,
bestehend in

ungefähr
5 Morg. Aker
2 Morg. 2 Britl. Gärten und
2 1/2 Britl. Wald

wird am
Freitag den 9. März

Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus in Neubulach
durch Aufricht verkauft, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Teinach, 3. Feb. 1855.
K. Amtsnotariat Teinach.
G. F. Kerler.

Neubulach.
(Eigenschaftsverkauf).

Aus der Gantmasse des weil. Jo-
hann Michael Wurster, Maurer,
wird die Liegenschaft, bestehend in
1/2 Haus nebst Gärten
1 1/2 Britl. Aker und
4 1/2 Britl. 10 Rth. Wiesen

Freitag den 9. März.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus in Neubulach
im Auftrich verkauft, wozu Kaufs-
liebhaber eineladen werden.

Teinach, 3. Feb. 1855.
K. Amtsnotariat.
G. F. Kerler.

Stammheim
Oberamts Calw.
(GläubigerAussuf).

Aussprüche an den am 24. Januar
1855 verstorbenen Schumacher Jo-
hann Martin Eisenhardt von Stamm-
heim sind am

Montag den 26. Feb.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus zu Stammheim
zu erweisen, widrigenfalls sie bei der
Auseinandersetzung seines Nachlasses
unberücksichtigt bleiben müssen.

Den 10. Feb. 1855.
K. Gerichtsnotariat Gemeinderath zu
Calw, Stammheim,
Magenau. Vorstand Kömpf.

Agensbach.
(Gutterverkauf).

Am
Matthiasfeiertag den 24. d. M.
Nachmittags 2 Uhr
werden auf hiesigem Rathhaus im
Exekutionswege 14 Zentner Heu und
Dehnd gegen baare Bezahlung ver-
kauft.

Den 10. Feb. 1855.
Schultheissenamt.
Frey.

Simmolsheim.
(Fruchtverkauf).

Die hiesige Gemeinde verkauft am
19. Feb.
100 Scheffel Dinkel und
130 Scheffel Haber
ganz gute Waare.

Die Zusammenkunft ist auf dem
Rathhaus.

Den 10. Feb. 1855.
Schultheissenamt.
Schwämme.

Unterhaugstätt.
(GläubigerAussuf).
Das Schuldenwesen des Matthäus
Zeiler, Tagelöhners dahier, wird au-
ßergerichtlich zu erledigen gesucht; es
werden nun dessen Gläubiger aufge-
fordert, sich am

26. Feb.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Gemeinderathszimmer
einzufinden und ihre Forderungen gel-
tend zu machen, um so mehr, da der
Pfandgläubiger nicht einmal volle Be-
friedigung finden wird.

Den 10. Feb. 1855.
Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.
Es hat sich vor 8 Tagen ein lang-

haariger Dachshund von schwarzer
Farbe, braunen Extremitäten und Fe-
derschwanz verlaufen. Der jezige Be-
sitzer wird gebeten, denselben gegen
Belohnung abzugeben bei
Gottfried Reich.

Calw.
Steinhauermeister Weick, Wittwe,
hat bis Georgii ein freundliches Lo-
gis zu vermieten.

Calw. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
genbrezeln zu haben bei
Bek Reuthlinger.

Calw.
Die liebevolle Theilnahme an dem
herben Verluste der uns durch den
Tod unseres lieben Söhnchens getrof-
fen hat, die zahlreiche Begleitung sei-
ner Leiche zu ihrer Ruhstätte und der
rührende Gesang vor dem Hause und
am Grabe verpflichten uns zu dem
innigsten Dank, den wir hiemit öffent-
lich aussprechen.

Engelwirth Bas
und seine Frau.

Calw.
Für Auswanderer nach Ame-
rika.

Der Unterzeichnete, welcher vom
Königl. Ministerium des Inneren be-
stätigt mit der BezirksAgentur der
Auswanderer-BeförderungsAnstalt von
Joh. Fried. Langer in Heilbronn be-
traut wurde, empfiehlt sich zu Affords-
Abschlüssen über die Seehäfen Hav-
re, Bremen, Antwerpen, Li-
verpool und Hamburg und si-
chert billig gestellte Ueberfahrtspreise
und pünktliche Beförderung zu.

Im Feb. 1855.
Der Bezirksagent
Karl Beerli.

Geld auszuleihen gegen zweifache Ver-
sicherung:
200 fl. Pleggeld bei Kaufmann Bäu-
ner in Calw.

Calw.
Piederkrantz.
Heute Abend um 8 Uhr Gesang
bei Bierbrauer Haydt.

Havre - Newyork und Neworleans. Regelmäßige Postschiffahrt

der Herren

Barbe & Morisse in Havre

am 9., 19. und 29. jeden Monats

auf ausgezeichneten Dreimaster Postschiffen erster Classe. Preise immer möglichst billig. Zum Abschluß von Afforden empfiehlt sich

Der Bezirksagent **Ferd. Georgii.**

Calw.

(GartenSaamenEmpfehlung).

Alle Sorten guten frischen Garten-Saamen sind wieder zu haben bei **Hutmacher Reinhardt beim Rathhaus.**

Althengstätt.

Ein neues einspanniges Wägele, einen gußeisernen Glanderpfug und ein Kinderwägele hat zu verkaufen **Schmiedmstr. Kümmerle.**

Calw.

Badische 35 fl. Loose, Ziehung Ende Februar mit 2500 Gewinnen von 42 fl. bis 40000 fl. habe ich zu 42 1/2 fl. zu verkaufen. Auch kann man sich mit 1 fl. Einlage auf eine bestimmte Loosnummer bei dieser Ziehung betheiligen.

F. Georgii.

Calw.

Unterzeichneter hat bis Georgii die obere Logis der Wittve des Ludwig Beiser in der Bischoffsstraße zu vermieten.

Dingler.

Calw.

Schon im vorigen Spätjahr ist vor meinem Hause ein eiserner Radschuh stehen geblieben, der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Einrückungsgebühr bei mir abholen.

Dingler, Bäcker.

Calw.

Die uns zugeworbenen höchst dankenswerthen Gaben zu Holz für unsere Armen sind erschöpft. Bei der aufs Neue eingetretenen empfindlichen

Kälte sind wir zu einem neuen Hilferuf genöthigt. Möge Gott viele mitleidige Geber erwecken, und ihnen ein reicher Bergelletter sein!

Defau Fischer. Stadtschultheiß **Schuldt.** Hefler **Bieger.** Notar **Widmann.**

Erene Liebe.

(Fortsetzung und Schluß).

Am Kamii aber saß eine alte dicke Frau in großblumiger, bauschiger Damastrobe und weißer steifer Haube. — Hans Hemmling trat verwirrt näher, legte gesenkten Blicks der Alten ein Bäcklein auf den Schooß und sagte leise:

„Hier habe ich Euer holdseliges Töchterlein conterfeyt, ich schenke es Euch — aber gebt mir dafür das lebende Kind zum Weibe!“

Die Frau erhob sich erstaunt — beugte sich vor — schrie laut auf — und ließ das wunderfeine gemalte getreue Bildniß des Mädchens auf den Boden fallen. — Entsetzt schlug jetzt der Maler die Hände vor sein Antlitz — er hatte Mastraw Vandermere erkannt. Zitternd vor Wuth trat sie ihm näher und eine Fluth von Hornreden strömte von ihren Lippen. Weinend stürzte die Tochter zu ihr hin.

„O, Schande über Dich und Dei-

nen Buhlen, Ursula,“ schrie sie gellend,

„hast immer geredet von einem stiftamen Jüngling, hast mir erzählt von seinen sanften Augen und seinem ed-

len Wesen — und bringst mir den — den da in's Haus! Weißt Du,

wer der ist? Es ist jener verwegene Bauerjunge, der vor vier Jahren Deine ehrbare Mutter auf öffentlichem

Markte vor allen Leuten beschimpft!

— Nun will er auch Dich beschimpfen, der Farbenleser, der Pinselmann und freit um Dich. — Aber das soll ihm

doch nicht glücken. Ursula ist zu gut für eines dammer Bauern Magd, und Ursula folgt keinem Manne, der einst ihre Mutter so schändlich verhöhnt!

Ich sage Euch, sie wird nicht, sie darf nicht! — Und wenn sie diese Worte

vergessen sollte, so wird mein Fluch sie aus dem Grabe noch treffen. — Da

seht — seht — wie viel Eure Kunst mir werth ist!“

Sie nahm die feine Holzplatte, auf deren dunkeln Grunde leuchtend wie ein Engelbild die Gestalt des Mäd-

chens sich abhob im braunen faltigen Gewande, den Rosenkranz in den

Händen, den Blick gesenkt und das Goldhaar gelöst — und warf sie in

das Feuer, wo sie prasselnd aufloderte und verging.

Da zuckte der Jüngling auf —

warzer
und Fe
ge Be
gegen

Wittve,
des Lo

sowie
de Lau

er.

n dem
ch den
getrof
ng sei
nd der
se und
dem
öffent

Ame-

vom
a be
r der
von
a be
forde
Hay
Liz
d fi
ppresse

Ver-

Biz-

ang

warf stolz das Haupt empor, stürzte auf die Geliebte zu, umfaßte sie verzweifelt wie zum ewigen Scheiden, küßte ihre bleichen Wangen — und stürmte fort zum Hause hinaus.

* * *

Hans Hemmling kehrte nicht in das Haus seines geliebten Lehrers zurück — man sah ihn seit jenem Tage nicht mehr in Brügge, er war und blieb verschwunden, umsonst forschte Johannes van Gyl nach seinem Liebling. Niemand vermochte Kunde von dem Jüngling zu geben, und der große Meister beweinte ihn als einen Todten.

Die Zeit eilte weiter. Trübe wilde Jahre kamen, Jahre voll Kampf und Zwietracht, Noth und Krieg. Karl der Kühne zog mit ungeheurer Heeresmacht gegen die Schweizer, die Schlacht bei Murten wurde geschlagen, eine Schreckensscene verdrängte die andere, bis endlich nach der unglücklichen Schlacht von Nancy 1477 der 6. Januar der blutige Vorhang fiel. — Die Schaaren des Fürsten wurden geschlagen und zerstreut, franke, krüppelhaftige Gestalten irrten nun mitten im härtesten Winter von Land zu Land. — Da wandte auch an einem stürmischen Abend ein gebeugter, lumpenumbüllter Krieger durch das Thor von Brügge. Aber nur wenige Schritte noch trugen ihn seine Füße, von Hunger und Kälte erschöpft, stürzte er unmächtig zusammen. Gutmüthige Bürger hoben ihn auf und trugen ihn in das nahegelegende St. Johannis-Spital zu den barmherzigen Schwestern. Sanfte Hände nahmen ihn in Empfang, sanfte Augen schauten ihn an. Als man ihn aber in den großen

Krankensaal brachte, sank eine der unermüdlichsten jener stillen Gestalten, die diensthende Schwester Ursula plötzlich bewußtlos zusammen. Nach einem geheimen Gespräch mit der Oberin hatte man ihr jedoch nachher die Pflege des Schwerkranken allein übertragen. Ja krank — schwer krank war der Fremde, viele Tage lang lag er ohne Besinnung, dann kam eine Periode heftigster Seelen- und Körperschmerzen, wo er wild aufschrie und sein Leben verwünschte, aber da sprach eine wunderliche Stimme besänftigend ihm zu, und ein bleiches müdes Angesicht neigte sich mit zärtlichem Lächeln über ihn. Und dann redete er von blauen Engelsaugen, nannte längst verschollene Namen, und hielt Zwiegespräch mit dem todtten Meister van Gyl und der schönen Ursula Bandermer. Als aber endlich des Kranken Sinn klar geworden, da feierten zwei Menschenherzen eine jener seligen Minuten, an denen die lieben Engel im Himmel ihre Freude haben. — Hans Hemmling und die getreue Ursula erkannten sich wieder. — Wohl waren sie beide alt geworden, aber ihre Herzen waren jung geblieben und aus beider Auge schaute noch die Jugendliebe wie ein Stück Frühling. — Als er wieder erstarrt war, verlangte er Pergament, Farben und Pinsel u. malte in wunderbarer Weise ein Blatt für das Gebetbuch seiner frommen Pfliegerin. Das Blatt gieng von Hand zu Hand; man erkannte die kunstvolle Malerei des vielbetrauerten Hans Hemmling wieder. Da gab es großen Jubel, man drängte sich mit Bestellungen an ihn; er aber lehnte Alles ab und blieb im St. Johannis-Spital, allwo er seines Herzens erste

heißer Liebe, um bereithen er sich in das wüste Kriegerleben gestürzt, wiedergefunden. Aus Dankbarkeit für das friedvolle Asyl der Geliebten, in das sie sich noch vor dem Tode der Mutter geflüchtet — schmückte er den Kasten, der im Kloster die Gebeine der heiligen Ursula enthielt, mit vierzehn der prachtvollsten Miniaturgemälden.

Der Reliquienkasten der Heiligen, der die Form einer kleinen Kirche, sogenannten Basilika hat, ist noch heute, der Stolz Brügges wegen der Hemmlingschen Gemälde. Eines derselben zeigt die hehre Himmelskönigin, mit dem göttlichen Kinde. Ihr zu Füßen kniet eine schlank, demüthige Nonnengestalt, es ist Ursula, die Jugendliebte, auf deren Wangen schon die weißen Rosenknospen himmlischen Friedens stehen. Und die Engel pflückten sie bald, diese Rosen. — Ursulas stilles Leben erlosch, nachdem ihr langges demüthiges Hoffen Erfüllung gefunden und sie den Geliebten noch einmal gesehen.

Den tiefgebeugten Meister Hemmling litt es aber nicht mehr in Brügge, er gieng nach Löwen. Später nahm ihn König Philipp mit sich nach Spanien. Dort aber im Lande der Granatbäume und Pinien, unter dem glühenden Himmel Hispaniens trieb ihn unendliches Heimweh und sein müdes Herz in das Karthäuserkloster von Milaflores.

Dort fand er Frieden und sein Grab.

Sonntag den 18. Feb. wird predigen: Bisar Börner.

Redigirt, verlegt und gedruckt von Rivinius.